

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 08 | 2024



Sitzung des Marktgemeinderates am 29.07.2024

Nachdem die Geheimhaltungsgründe weggefallen sind, konnte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler zahlreiche Entscheidungen bekannt machen.

Kochlöffelquelle

Zusätzlich erfaßt wird eine Nebenquelle, die bisher aus hygienischen Gründen abgeleitet wurde. Durch die beabsichtigte Maßnahme ist diese Nebenquelle künftig als Trinkwasser geeignet und trägt zur sicheren Wasserversorgung bei. Vom Wasserwirtschaftsamt (WWA) wird eine Förderung mit rund 70 Prozent erwartet.



Fassungsbereich der „Kochlöffelquelle“

Erster Bürgermeister Gürtler wurde ermächtigt, den Auftrag zur Sanierung der Kochlöffelquelle an die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand zum Angebotspreis (Netto) von 21.206 Euro erst zu vergeben, wenn der Zuwendungsbescheid des WWA eingegangen ist oder ein vorzeitiger Baubeginn genehmigt wurde.

Haus der Biodiversität

Die Schreinerarbeiten für Treppe und Böden im Alt- und Neubau an die Firma Christoph Wagner, Winklarn, zum Auftragswert von 44.216,47 Euro, die Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) und Malerarbeiten in Alt- und Neubau an die Firma Hans Gietl GmbH, Rötzing, zum Auftragswert von 96.930,21 Euro, die Bodenbeschichtung im Neubau an die Firma SK Kopp Maler, Weiden i.d.OPf., zum Auftragswert von 29.330,47 Euro, den Natursteinbodenbelag im Neubau an die Firma Karl Fröhlich GmbH, Floßenbürg, zum Auftragswert von 55.494,70 Euro, die Fliesenarbeiten im Neubau an die Firma Kreiter GmbH, Weiden i.d.OPf., zum Auftragswert von 7.890,77 Euro, die Innentüren im Neubau an die Firma Schreinerei Markus Ederer, Waldmünchen, zum Auftragswert von 22.144,71 und die Leichtmetall-Innentüren im Neubau an die Firma Gösl Metallbau GmbH, Vohenstrauß, zum Auftragswert von 46.148,20 Euro.

Mäharbeiten, Landschaftspflege, Straßenentwässerung, Straßenbeleuchtung

Die Mäharbeiten 2024 im Gemeindegebiet Tannesberg an die Firma Maschinenring Ostbayern GmbH, Außenstelle Schwandorf, zum Angebotspreis von 17.641,75 Euro und die Mulcharbeiten an die Firma Landschaftspflege Sebastian Ach zum Angebotspreis von 6.259,40 Euro.

Die Erneuerung der Straßenentwässerung hinsichtlich der vermehrt auftretenden Starkregenereignisse im Teilbereich der Ortsstraße „Auf der Trath“ an die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand, zum Angebotspreis von 24.906,94 Euro.

Die Austauscharbeiten einer Schalteinheit sowie Verlegung von ca. 85 Meter Straßenbeleuchtungskabel im Ortsteil Großschwand an die Firma Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg, zum Angebotspreis von 13.985,72 Euro.

Kanal Ortsteil Pilchau

Die Überwachung der Kanalreinigung und -inspektion, die Hydrodynamische Überrechnung des Regenwassernetzes, die Zustandserfassung um Schadensbewertung für das Regenwasser- und zugleich für das Schmutzwasser sowie die Erstellung eines Kanalkatasters für den Regenwasser- und Schmutzwasserkanal für den Ortsteil Pilchau an die Bamler Bauingenieure GmbH, Vohenstrauß, mit einer Auftragssumme von 23.258,55 Euro und die Kanalreinigung und -inspektion für das Regenwasser- und Schmutzwassernetz für den Ortsteil Pilchau an die Firma Hammerer Kanalservice GmbH, Wackersdorf, mit einer Auftragssumme von 42.643,77 Euro. Die Grundstückseigentümer des Ortsteils Pilchau waren stets über die erforderlichen Maßnahmen zum Neuerteilungsverfahren der wasserrechtlichen Erlaubnis einvernehmlich einbezogen.

Bauanträge

Zum Antrag auf Baugenehmigung zur Erweiterung einer landwirtschaftlichen Scheune auf dem Grundstück Flurnummer 8 Gemarkung Woppenrieth und zum Antrag auf Baugenehmigung zum An- und Umbau der bestehenden Garage auf Grundstück Flurnummer 375/1 Gemarkung Tännesberg wurde das Einvernehmen erteilt. Übernommen wurde die Abstandsfläche zum An- und Umbau der bestehenden Garage auf Grundstück Flurnummer 375/1 Gemarkung Tännesberg. Für das Genehmigungsverfahren zum Ausbau des Dachgeschosses und den Einbau von Dachgauben auf Grundstück Flurnummer 279/24 Gemarkung Tännesberg bestand ebenfalls Einverständnis.

Bursweiher

Die Probe des Badewassers im „Bursweiher“ auf Escheriacoli und Enterokokken ist bakteriologisch nicht zu beanstanden. Der akzeptable Bereich wurde weit unterschritten.

Glasfaserausbau

Beim Glasfaserausbau, vor allem in den Ortsteilen Kleinschwand, Großenschwand und Pilchau, kommt es immer wieder zu Irritationen beim Hausanschluß. In diesen Ortsteilen wird der Anschluß kostenlos hergestellt, wenn die Grundstückseigentümer es wünschen. Voraussetzung ist jedoch, daß von ihnen der Auftrag an die Telekom Deutschland GmbH dazu erteilt wird. Informationen gibt es unter „www.telekom.de/glasfaser“, telefonisch unter 0800/2266100 oder im nächsten Telekom Shop - www.telekom.de/terminvereinbarung.

Bücherei

Die „Gemeindebücherei Tännesberg“ hat vom Bistum Regensburg -Diözesanstelle des St. Michaelbundes bei der bischöflichen Zentralbibliothek- das Büchereisiegel 2024/2025 erhalten. Dabei wurden dreizehn von fünfzehn Mindestanforderungen, unter anderem Anzahl der Entleihungen, Veranstaltungsangebot, die Kooperationspartner, die Benutzerorientiertheit von Medienangebot und Öffnungszeiten erfüllt.

Defibrillator

In eigener Zuständigkeit hat Bürgermeister Gürtler den Auftrag für einen Defibrillator erteilt. Das rund 3.000 Euro teure Gerät soll am Eingang der Grundschule jederzeit greifbar angebracht werden. Sowohl in unmittelbarer Umgebung als auch im Innerortsbereich wird durch entsprechende Beschilderung auf den Standort hingewiesen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Über den Tellerrand hinausschauen

Ideen aus Bayern für Kirchlengern nutzen

„Man muss über den Tellerrand hinausschauen und Ideen aus anderen Kommunen für die weitere Entwicklung Kirchlengerns aufgreifen“, so Tina und Oliver Lüking zu ihren Intentionen sich in der Partnergemeinde Tannesberg über konkrete Projekte und kulturell-historische Dinge zu informieren.

Seit mehr als 35 Jahren besucht Oliver Lüking regelmäßig die Partnergemeinde Kirchlengern im Oberpfälzer Wald im Freistaat Bayern. Mit der A-Jugend um Trainer Hans-Jörg Vette ging es damals los. „Vorbildlich benommen haben wir uns seinerzeit sicher nicht. Aber die Tannesberger scheinen nicht nachtragend zu sein. Die durch den Ort getriebene Sau ist vergessen und heute pflegen wir ein überaus herzliches Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern“, berichtet Oliver Lüking. Über die Jahre hinweg entwickelte sich aus den wilden Jugendfußballtagen eine beständig fortgeführte Freundschaft. Seien es die Familie Wurzer, Bäumlner, Alt-Bürgermeister Werner Braun oder der Leiter der Kolpingfamilie Rainer Dobmeier. „Es ist immer wieder ein Gänsehautmoment, die alten Weggefährten zu sehen“, so Oliver Lüking weiter. „Auch heute genießen wir die alljährlichen Fahrten zum Sankt Jodok Ritt am 4. Juli-Wochenende. Die Gaudi ist riesengroß, wobei der politische, für beide Kommunen gewinnbringende Teil, sich zum Glück in den Vordergrund geschoben hat“. Während eines Abendessens mit Bürgermeister Ludwig Gürtler wurde deutlich, dass die Probleme und Herausforderungen sowohl in Tannesberg wie auch in Kirchlengern nahezu identisch sind. Der Fachkräftemangel, die Angst vor der weiteren Entwicklung Europas, die Klimaveränderungen und wie sich die Probleme bei der demographischen Entwicklung bundeslandübergreifend auswirken sind überall spürbar. „Brüssel und Straßburg können hier viel beschließen, die konkreten Probleme sehen und spüren wir in Kirchlengern und Tannesberg. Lösungen müssen wir vor Ort finden. Uns hier auf Europa zu verlassen, bringt eigentlich nichts. Hier sind die kreativen Köpfe vor Ort gefragt“, so Lüking weiter.

Was möglich ist, haben die beiden Kommunen in der Vergangenheit schon gezeigt. „Wir in Kirchlengern schwimmen oft gegen den Strom. Parteipolitik steht hier nicht im Mittelpunkt. Wenn wir von etwas überzeugt sind, tragen wir das auch mit. Egal von wem es kommt“, so Oliver Lüking. In den Blick genommen hat Lüking in diesem Jahr insbesondere die erneuerbaren Energien. „In der Oberpfalz herrscht eine unglaubliche Dichte an Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Auch die Gemeinde Tannesberg mischt hier kräftig mit. So ist vor einigen Jahren auf einer Fläche von 16 Hektar eine Anlage mit 19.602 Modulen entstanden, die rund 1.000 Haushalte mit Strom versorgen kann. Interessant ist hier insbesondere die Betreiberstruktur. Das Kommunalunternehmen Markt Tannesberg hält 51 %, die Stadtwerke Weiden 24%, die Bürgerenergie-



Von links: Oliver Lüking, Alt-Bürgermeister Matthias Grundler, Bürgermeister Ludwig Gürtler, Alt-Bürgermeister Werner Braun, Tina Lüking

genossenschaft 10%, die Kommunalbetriebe Floß 5% und auch Privatinvestoren sind mit 10% beteiligt, wobei sich jede Bürgerin und jeder Bürger ab 500,- Euro beteiligen kann. Ein Markenzeichen Tannesbergs ist der alljährlich stattfindende Sankt Jodok Ritt. „Der Jodok-Ritt steht beispielhaft für das, was eine Dorfgemeinschaft zusammenhält. Das Pflegen von Traditionen und die Erinnerung an die eigene Geschichte. Dies gewinnt auch in Kirchlengern mehr und mehr an Bedeutung. Die Feierlichkeiten zum 875jährigen Jubiläums Stift Quernheims und das bevorstehende Jubiläum in Südlengern sind auch hier gute Beispiele, wie man die Entwicklung und die Identität einer Kommune fördern kann“, so Oliver Lüking. „Die 4 Tage in der Oberpfalz waren auch in diesem Jahr wieder sehr inspirierend und kurzweilig. Vielen Dank an die Freunde in Tannesberg für die schönen Stunden!“, so abschließend Tina und Oliver Lüking.

Text: SPD-Fraktion Kirchlengern · Bild: SPD-Fraktion Kirchlengern

Exkursion ins artenreiche Pfreimdtal

Am 21.09.2024 findet eine Exkursion in die Tannesberger Nachbarregion statt: ins artenreiche Pfreimdtal. Das Pfreimdtal ist ausgewiesenes FFH-Gebiet. Hier sollen sich Lebensräume (Habitat) für Tier- (Fauna) und Pflanzenarten (Flora) entwickeln. Geleitet wird die Exkursion durch Herrn Arnold Kimmerl, langjähriges und engagiertes Bund Naturschutz Mitglied und Hornissenberater in Schwandorf. Er wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr über die Artenvielfalt und Besonderheiten des Pfreimdtals erzählen. Der Fokus liegt dabei auf dem langjährigen Ziegenbeweidungsprojekt.

Zeitpunkt:

Samstag, der 21. September um 14:00 Uhr

Treffpunkt / Parkplatz:

Gasthaus Striegel in Stein (bei Trausnitz)

Ausrüstung:

Festes Schuhwerk, Trinken und Essen

Dauer:

Etwa 2 Stunden (inklusive kurzer Pause)

Anmeldung:

Telefonisch unter 09655 / 920042

oder per

Mail an ningerl@taennesberg.de

(bis zum Montag, den 16.09.)

In Stein bei Pfreimd gibt es gleich mehrere Highlights zu entdecken. Die Silikatmagerrasenhänge entlang der Pfreimd wurden über Jahrhunderte mit Ziegen und Schafen beweidet, wodurch sich eine Kulturlandschaft mit einzigartiger Pflanzen- und Tiervielfalt entwickelte. In den 60er Jahren wurde die Beweidung aufgegeben und die mageren Steilhänge verbuschten zunehmend. Zum Glück wusste die ortsansässige Bund Naturschutzgruppe von dem Potential dieser Flächen und begann in den 90er Jahren die wertvollen Strukturen nach und nach wieder herzustellen. Kartierungen konnten zeigen, dass sich durch die Wiedereinführung der Beweidung mit Thüringer Waldziegen die Biodiversität stark erhöht hat und auch besonders seltene Arten hier ihren Lebensraum finden. Inzwischen blühen hier wieder Arten wie der Großblütige Fingerhut, der Wilde Majoran, die Rauhe Nelke und das Kleine Knabenkraut. Aber auch Schmetterlinge, Wildbienen, Ameisen und Reptilien fühlen sich hier wieder richtig wohl. Die Teilnahme an der Exkursion ist also ein Muss für jeden Naturliebhaber!



Thüringer Waldziegen weiden im Pfreimdtal und erhöhen so die Biodiversität.

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Arnold Kimmerl

Tännesberger Grundschul Kinder erkunden neues Bienenhaus



Da wurden die Köpfe zusammengesteckt:

Die Tännesberger Grundschul Kinder begutachten neugierig den Bienenschaukasten, der das Leben der Honigbienen im Bienenstock zeigt.

Erst kürzlich wurde das frisch sanierte Tännesberger Bienenhaus feierlich eröffnet und schon fand bereits die erste Exkursion statt. Die Kinder der Tännesberger Grundschule besuchten in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien gemeinsam mit dem Imkerverein Trausnitz das Bienenhaus. Wissbegierig lauschten die Kinder den Erzählungen der erfahrenen Imker über die Nahrungssuche von Honigbienen, die Fortpflanzung und das Zusammenleben im Bienenstock. Zusätzlich lernten die Kinder auch wie Honig hergestellt wird. Sebastian Taubmann, der 1. Vorsitzende des Imkervereins, staunte wie viel die Kinder bereits vor der Exkursion wussten. Und auch Schulleiterin Birgit Enders freute sich über den gelungenen und abwechslungsreichen Schultag.

Und wer jetzt denkt, das würde mich auch interessieren! Der darf sich freuen, denn die nächste Exkursion ist bereits in Planung. Am 14.09.2024 wird es eine Imkerei-Schnupperstunde geben. Die Veranstaltung richtet sich an zukünftige Nachwuchsimker, aber auch Familien und andere Interessierte sind herzlich willkommen. Der Imkerverein Trausnitz wird erklären wie Honig hergestellt wird und Fragen rund um die Haltung von Honigbienen beantworten.



Sebastian Taubmann erklärte wie der Bienenstock aufgebaut ist und wie mit Hilfe der fleißigen Bienen Honig hergestellt wird.

Zeitpunkt:

Samstag, der 14. September um 13:00 Uhr

Treffpunkt:

Tännesberger Bienenhaus

Dauer:

Etwa 2 Stunden

Anmeldung:

Telefonisch unter 09655 / 920042 oder per Mail an ningerl@taennesberg.de (bis zum Montag, den 09.09.)

Text: Nathalie Ingerl · Bilder: Birgit Enders

Die Bauarbeiten im Haus der Biodiversität schreiten voran



Die markante Holzfassade des Neubaus der auch „Holzstadl“ genannt wird ist inzwischen zu erkennen.



Auch die Arbeiten im denkmalgeschützten Altbau schreiten gut voran.



Der künftige Seminarraum bietet bereits jetzt einen besonders schönen Ausblick.

Das Haus der Biodiversität nimmt Gestalt an. Fast 2 Jahre nach der Grundsteinlegung sind alle Beteiligten wirklich erfreut die Baufortschritte zu begutachten. Gemeinsam wurden Simon Huber vom Bereich für Zentrale Aufgaben aus München, Kilian Bindl vom Amt für ländliche Entwicklung, Bürgermeister Ludwig Gürtler und Geschäftsstellenleiter der VG Tannesberg Johann-Peter Wiesent, Claudia Rückerl und Anne Wendl vom Büro landimpuls, sowie Projektmanagerin Nathalie Ingerl vom Architekten Christian Schönberger durchs Haus geführt.

Inzwischen wurde der denkmalgeschützte Altbau über einen Verbindungsgang mit dem Neubau verbunden. Und auch die charakteristische Holzfassade ist bereits zu erkennen. Im Inneren wurden die Wände bereits mit Lehm und Kuhdung verputzt, wie früher üblich und auch heute noch zeitgemäß und nachhaltig. Auch der Granitfußboden ist inzwischen verlegt worden. Die ersten Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse sind ebenfalls bereits an Ort und Stelle und warten auf Bewohner. Besonders beeindruckend ist der Ausblick aus dem künftigen Seminarraum über Tannesberg und in den Nachbarlandkreis bis weit ins Pfreimd.

In einigen Monaten wird das Haus der Biodiversität feierlich eröffnet und von da an als Einrichtung für Umweltthemen mit einer Vielzahl von unterschiedlichsten Veranstaltungen für Groß und Klein fungieren. Bereits vor der Eröffnung gibt es noch in diesem Jahr zahlreiche Pre-Opening Veranstaltungen, die einen Vorgeschmack geben auf das was kommt.

Text: Nathalie Ingerl · Bilder: Nathalie Ingerl, landimpuls



Von links: Bürgermeister Ludwig Gürtler, Claudia Rückerl und Anne Wendl vom Büro landimpuls, Architekt Christian Schönberger, Geschäftsstellenleiter Johann-Peter Wiesent, Kilian Bindl vom ALE, Simon Huber vom BZA, Projektmanagerin Nathalie Ingerl

Tännesberg nimmt Abschied



... von Michael Kleber

Im Alter von 91 Jahren verstarb nach einer schweren Leidenszeit im Rollstuhl Michael Kleber im Krankenhaus Kemnath. Michael Kleber ist am 01.04.1933 als Kind der Eheleute Johann und Anna Kleber in Großenschwand geboren und dort mit seinen Geschwistern Hans, Maria, Sepp, Anna, Richard und Regina aufgewachsen. Nach dem Besuch der Volksschule in Tännesberg erlernte er in Großenschwand das Zimmererhandwerk und arbeitete dann einige Jahre in der Schreinerei Lang (Schneiderjackl). Beim Bau des Pumpspeicherwerkes „Hochspeicher“ war er drei Jahre im Stollenbau eingesetzt. Ab 1955 bis zur Rente blieb er der Firma Stangl, Zimmerei und Treppenbau, in Irchenrieth treu. Bevor er sich ein Motorrad anschaffen konnte, fuhr er zu den bis zu dreißig Kilometer entfernten Baustellen mit dem Fahrrad. Zusätzlich mußten sowohl vor als auch nach der Arbeit noch die landwirtschaftlichen Tätigkeiten mit seinen Geschwistern erledigt werden. Sein Leben war geprägt von Arbeiten im Holzbau, was immer auch zu machen war. Seine Hilfsbereitschaft brachte ihn manchmal an die Grenzen des Machbaren, denn nein sagen konnte er nicht. Ob beim neuen Pfarrhof in Tännesberg, der St. Jodok-Kirche oder der Renovierung der Pfarrkirche „St. Michael“, überall hat er sein Fachwissen und seine Arbeitskraft eingebracht. Ein besonderes Anliegen war ihm die „Marienkapelle“ in Großenschwand. Auch wenn er dem Alter und dem Beruf Tribut zollen mußte, fand er in den letzten Jahren seiner Gesundheit Erfüllung bei der Arbeit in seiner Werkstatt.

Am 10.10.1959 heiratete er seine Ehefrau Hildegard, geborene Heuberger. Aus der Ehe gingen die Kinder Gerhard, Anton, Manfred, Monika und Michael hervor. Eine besondere Freude waren ihm seine neun Enkel und zwei Urenkel.

Michael Kleber war Mitglied beim Kriegerverein Großenschwand, Schützenverein Tännesberg, Siedlerbund Tännesberg, der Marianischen Männerkongregation und Ehrenmitglied bei der FFW Großenschwand bzw. Gründungsmitglied der Freien Wähler Tännesberg, für die er zwölf Jahre im Marktgemeinderat Tännesberg war.

Text: Josef Glas - Bild: Archiv/Privat

„Die Freude an Gott ist eure Stärke“

Das ist der Primizspruch von Michael Steinhilber, der am 29. Juni 2024 von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer im Regensburger Dom zum Priester geweiht wurde.

„I g´frei mi sehr, daß i in die St. Jodok-Kirche kumma hob derfa, um den Gottesdienst mit euch zu feiern“, begrüßte der in der Uchamühle geborene Neupriester die zahlreichen Besucher. Ein Mann, der unsere Sprache spricht, kam es vielen in den Kopf und „die Freude an Gott“ war den Menschen bei der Eucharistiefeier dann auch anzusehen.

Warum machst du das? Wie kommt man auf die Idee, heute so einen Beruf zu ergreifen? So wurde Michael Steinhilber gefragt, wenn er nach seinem Berufswunsch gefragt wurde. Wie kommt man als junger Mensch des 21. Jahrhunderts darauf, in der katholischen Kirche das Priesteramt zu ergreifen? Noch mehr aus der Zeit gefallen geht eigentlich nicht, so die Meinung von vielen.

Der Grund, ließ er wissen, liegt in der Bibel selbst. Schon in der Jugendzeit ist er dabei über das Buch Nehemia gestolpert, in dem das Volk Israel nach der Verbannung ins babylonische Exil wieder zurückkehrt und Jerusalem wieder aufbaut. Dabei hatte das Volk Angst vor der Zukunft und es war nicht sicher, wie es Gottes Gebote halten soll. In dieser Situation spricht Nehemia den Satz: Die Freude an Gott ist eure Stärke. Dieser, in einer Umbruchsituation ausgesprochene Satz ist der heutigen Situation nicht unähnlich. Gott will in diesen Zeiten bei uns sein und Freude schenken.

Im Anschluß an den Gottesdienst spendete der Neupriester jeden einzelnen den Primizsegen. Die musikalische Umrahmung gestaltete der Kirchenchor Tannesberg mit Rudi Schneider an der Orgel.



Neupriester Michael Steinhilber

Nach dem abgeleisteten Praktikum in Kelheim wird er ab September als Kaplan in Bad Kötzing tätig sein.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Standesamtliche Trauung von Christian Hartl, Chef der Patenkompanie 1./122 und Jessica Windl

Seit dem 20. Juli 1984 besteht die Patenschaft zwischen dem Markt Tannesberg und der 1. Kompanie des Panzergrenadierbataillons Oberviechtach. Als Zeichen der lebendigen Patenschaft freute sich Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, den Chef der Kompanie Major Christian Hartl und dessen Verlobte Jessica Windl im Standesamt Tannesberg Sonntag Mittag um 12:00 Uhr trauen zu dürfen.

Kennen gelernt haben sich der 34 jährige und in Zwiesel geborene Christian Hartl und die 30 jährige in Schwandorf geborene Personalleiterin Jessica Windl bei der Hochzeit seiner Cousine. Eine engere Beziehung wurden aber erst 2020 eingegangen.



Kameraden des Kompaniechefs stehen vor dem Rathaus Spalier

Bevor sich das Paar im dekorativ gestalteten Rathaussaal in Begleitung ihrer Freunde und Verwandten das Ja-Wort gaben, hob Bürgermeister Gürtler die Bedeutung der Ehe hervor. „Ihr laßt euch trauen, weil ihr einander traut und weil ihr darauf vertraut, gemeinsam gut durchs Leben zu kommen“, gab er ihnen mit auf den Weg.

Im Spalier warteten vor dem Rathaus schon die Kameraden des Bräutigams, bestückt mit einer altertümlichen Waffe. Unverletzt gelangten sie zum „Goldenen Buch“ des Marktes Tannesberg, das zu diesem besonderen Anlass für den Eintrag bereit lag.

Bevor es zum Hochzeitsmal ging, bedankte sich bei einem Gläschen Sekt das Brautpaar für die vielen Glückwünsche.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Primizsegen beim Abschlußgottesdienst im Kinderhaus St. Martin in Tännenberg



Vorschulkinder und Pfarrer Wilhelm Bauer werden verabschiedet

„So viele Leute waren noch nie da“ freute sich Manuela Hinkel, die Leiterin des Kinderhauses St. Martin in Tännenberg, nachdem der Kinderchor die Gäste mit „Servus, griäß di, Hallo“ begrüßte. Eltern, Geschwister, Opas, Omas, Onkels und Tanten feierten den Wortgottesdienst mit, der von Primiziant Michael Steinhilber geleitet wurde und als „Gastgeschenk“ eine handgefertigte Stola bekam.

Halt, Sicherheit und Stärke, die uns vor allem Gott aber auch Freunde geben können wurde durch eine Interpretation der Kinder mit Seil und Karabinerhaken eindrucksvoll gespielt. Zur Verabschiedung bekam jedes Vorschulkind den Primizsegen von Neupriester Michael Steinhilber und vom Kinderhaus eine Trinkflasche mit verschiedenen Motiven.

Abschied von Pfarrer Wilhelm Bauer

„Ihr müßt Freunde bleiben, auch in der Schule“, forderte Pfarrer Wilhelm Bauer die künftigen „ABC-Schützen“ auf und ließ, nachdem er in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, seine Zeit als „Chef“ des Kindergartens mit Höhen und Tiefen kurz Revue passieren. Besonders hob er die Teamarbeit beim Umbau des Kindergartens hervor und wünschte sich für jedes Kind einen bezahlbaren Platz, nicht nur im besten und schönsten Kinderhaus „St. Martin“ in Tännenberg, der von Manuela Hinkel und ihren Mitarbeiterinnen vorbildlich geführt wird.

Damit er sich ausruhen kann, bekam er zum Abschied einen Schaukelstuhl, den er gleich ausprobierte.

Langjähriger Fahrer

Mit Oskar Höger geht ein langjähriger Fahrer der Kinder ebenfalls in den Ruhestand. Stets beförderte er die Kinder pünktlich und sicher zwischen Kinderhaus und Wohnort. Die Freude über das Erinnerungsgeschenk konnte man von seinem Gesicht ablesen.

Natürlich wollten auch die Vorschulkinder in Erinnerung bleiben. Für die Eltern der Vorschulkinder überreichte Daniel Bronold ein Gruppenfoto an die Leiterin des Kinderhauses.

Im anschließenden Festbetrieb hatten die Besuche selbst Gebackenes und Gegrilltes zur Auswahl. Mit einem passenden Getränk kam man schnell und lange ins Gespräch.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Jagdschilling für katholisches Kinderhaus „St. Martin“ in Tännenberg

„Der Jagdschilling ist eine Holschuld und nicht immer wurde er abgerufen oder es fehlten die Bankdaten zur Überweisung. Auch wenn es sich nur um kleinere Beträge handelt, so hat sich im Laufe der Jahre aus den drei Jagdbögen von Tännenberg ein größerer Betrag angesammelt. Die Vorstandschaft legte deshalb einhellig fest, einen größeren Betrag dem katholischen Kinderhaus „St. Martin“ in Tännenberg zur Verfügung zu stellen“, erklärte Jagdvorstand Günther Balk. Mit Schriftführer Thomas Bartmann konnte er deshalb eine Spende von fünfhundert Euro überreichen.



v.l.: Günther Balk, Pfarrer Wilhelm Bauer, Manuela Hinkel,
Thomas Bartmann

„Es ist schön, dass es immer wieder großzügige Spender gibt“, freute sich Pfarrer Wilhelm Bauer „denn sonst könnten wir uns einige Dinge nicht leisten“. Verplant ist die Spende bereits. Daß die Holzspiel-sachen, die damit angeschafft werden bei den Kindern bestimmt Begeisterung finden, davon ist die Leiterin des Kinderhauses, Manuela Hinkel, überzeugt.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

St. Jodok-Ritt-Verein im Heimatkundeunterricht

Passend zum bevorstehenden St. Jodok Ritt, ein Gelübde aus dem Jahr 1792, besuchten Judith Winderl und Lukas Braun vom St. Jodok Ritt Verein die Grundschule Tännenberg. In zwei Filmvorträgen wurden Bilder aus früheren Veranstaltungen gezeigt, die von den Kindern interessiert verfolgt wurden. Fragen zur Wallfahrt konnten danach problemlos beantwortet werden.

Fundus wurde durchstöbert

Natürlich wurde der Fundus für das Heimatfest inspiziert. Die Kostüme für den Kreuz-, Georgs- und Martinsritter, dem Herold und für die Pestritter wurden von Judith Winderl und Lukas Braun ausführlich erklärt. Helme, Schilder, Lanzen und Rüstungen waren besonders bei den Buben gefragt. Für die feinen Kleider der Hofdamen interessierten sich eher die Mädchen. Auch wenn die Kleider für die Kinder etwas zu groß ausfielen, probiert wurde so einiges.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Lukas Braun (o.l.) und Judith Winderl (o.r.) führten die Grundschüler durch den Fundus des St. Jodok-Rittes

St.Jodok-Ritt 2024

Konzert

Der St. Jodok-Ritt steht vor der Tür und wurde eine Woche vorher am späten Sonntagnachmittag traditionell mit einem Konzert an der Wallfahrtskirche eröffnet. Zuvor segnete Pfarrer Wilhelm Bauer ein auf dem Parkplatz postiertes Reiter-Standbild als Symbol des St. Jodok-Rittes. Initiator und Ideengeber war einmal mehr Hans Ebnet, unterstützt von „Designer“ Josef Grötsch und dem Vorsitzenden des Förderverein St. Jodok-Ritt Benedikt Uhlemann.



Ein schattiger Platz und ein Snack waren beim Konzert immer gefragt.

Ideales Sommerwetter und gute Laune

Bei idealen Sommertemperaturen spielten „Andreas Königsberger und seine Musikanten“ Bayrisch-Böhmische Melodien, die bei den zahlreichen Besuchern schnell zum Mitklatschen anregten. Viele hatten sich ein sonniges Plätzchen auf der tribünenhaften Wiese gesucht, die meisten zogen es aber in den Schatten der Lindenbäume.

Zur Stimmung und guten Laune trugen auch die Damen der Gymnastikgruppe bei, die alle Hände voll zu tun hatten, um den Durst der Besucher zu stillen. Eine kleine Brotzeit mußte natürlich auch sein. Aus verschiedenen Arten von Zwiebelkuchen, Käsebrezen mit und ohne Schinken gab es eine reichliche Auswahl.

Nach musikalischen Sonderwünschen und Zugaben ging ein beschwingter Abend zu Ende und machte Lust auf das Heimatfest „St. Jodok-Ritt“ kommenden Wochenende.

Proklamation

Mit einem Paukenschlag der Kolping Fanfarengruppe Tännenberg setzte sich am Samstag der Festzug vom Rathaus durch die herausgeputzten Straßen von Tännenberg in Bewegung hin zum Marktplatz. Reiter in his-



„Herold“ David Nesner verkündet den St. Jodok-Ritt

torischen Kostümen, Fahnenabordnungen der Vereine, die Vertreter des Marktes Tännenberg mit Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler und den Ehrengästen gaben ein farbenprächtiges Bild. Besucher applaudierten am Straßenrand und schlossen sich dem Festzug an. Für die richtige Marschmusik sorgten neben der Fanfarengruppe die Blaskapelle Gleiritsch und die Jugendblaskapelle Roggenstein.

Lautstark verkündete „Herold“ David Nesner den Beginn des St. Jodok-Rittes und gab die Regularien bekannt. Unter anderem sollten die Straßen sauber gekehrt sein und sich zahlreich an der Prozession zum „Jodokkirchlein“ zu beteiligen, um das anno 1796 abgegebene Gelübde zu erfüllen.

Viele ließen es sich bei flotter „Blechmusi“ im „Reiterlager“ an der Schule eine deftige Brotzeit mit einer Halben nicht nehmen. Erinnerungen mit „ehemaligen“ Tännenbergern, die zum Heimatfest angereist sind, wurden aufgefrischt und so manche Anekdoten erzählt. Der Mond stand schon hoch am Himmel, bis die letzten Gäste gegangen waren.

Anno 1796 ging eine verheerende Viehseuche zu Ende, als im „Zeugmacherhaus“ die erste Kuh durchkam. Aus Dankbarkeit gelobten die Tännesberger, alljährlich eine Wallfahrt zur bereits damals über die Landesgrenzen hinaus bekannten St. Jodok-Kirche zu machen.

Langer Zug zur St. Jodok-Kirche am Sonntag

Wie jedes Jahr, erfüllten die Tännesberger auch heuer traditionsgemäß am vierten Sonntag im Juli ihr Versprechen mit einer feierlichen Wallfahrt zur „St. Jodok-Kirche“. Bei wolkenverhangenem Himmel formierte sich der Festzug an der Pfreimder Straße und nahm an der Pfarrkirche den Allerheiligstenwagen, gezogen von vier „Kaltblütern“, mit der Monstranz auf.

Der von der Kolping Fanfarengruppe angeführte lange Zug Gläubiger, darunter Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler mit den Ehrengästen aus Verwaltung und Politik pilgerten zur ca. 1,5 Kilometer entfernten St. Jodok-Kirche. Rund hundert Reiterinnen und Reiter aus der ganzen Region lockerten den Zug auf und symbolisierten in historischen Gewändern die damaligen Stände und Funktionen. Vereine und Verbände aus der ganzen Gemeinde reihten sich mit ihren Fahnenabordnungen ein.

Feierlicher Festgottesdienst

Trotz des regnerischen Wetters konnte Pfarrer Wilhelm Bauer, der in Konzelebration mit Dekan Alexander Hösl den für ihn letzten Festgottesdienst feierte, erstaunlich viele Besucher willkommen heißen. „Das



Feierlicher Gottesdienst an der Wallfahrtskirche „St. Jodok“.

wichtigste ist der Allerheiligstenwagen mit Jesus Christus als Mittelpunkt in der Monstranz“, stellte Pfarrer Bauer eingangs fest. Das „Interview“ bei dem der Geistliche als heiliger Jodok von Gerti Braun über sein Leben und diese Wallfahrt mit allen Begleiterscheinungen befragt wurde, fand bei den Gottesdienstbesuchern nachdenkliches Interesse. So würde er sich unter anderem wünschen, daß die Pilger aus Wien, die das sogenannte Pestkreuz bis hier her getragen haben und bei der Ankunft erfahren haben, daß sie erhört wurden und die Pest ein Ende nahm, Nachahmer finden. Noch während des Gottesdienstes kam die Sonne durch die Wolkendecke und die Regenschirme konnten bald als Sonnenschirme gebraucht werden. Nach der Pferdesegnung und dem Rückmarsch löste sich die Prozession im Marktplatz auf.

Ehrungen

Für mehrjährige Teilnahme am St. Jodok-Ritt wurden geehrt:



10 Jahre Judith Winderl



20 Jahre Thomas Meindl



25 Jahre Alfred Stubenvoll

Feiern gehört zur Wallfahrt

Da beten und feiern zusammen gehören, ging es zum Frühschoppen ins Reiterlager an der Schule, wo die „Gleiritscher Blaskapelle“ unter Leitung von Paul Braun aufspielte und auch nachmittags für flotte Rhythmen sorgte. Schon beim Kirchzug und dem Festgottesdienst gestalteten sie die musikalische Umrahmung. Für ein Hendl und einer frischen Halbe nahm man sich gerne Zeit. Die von der Damen Gymnastikgruppe selbst gebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee waren eine ideale Nachspeise. An den Ständen und Fahrgeschäften hatten die Kleinsten größtes Vergnügen.

Für alle Fälle stand ein Sanitätswagen des „Roten Kreuzes“ bereit. Für die sichere Regelung des Straßenverkehrs sorgte die Freiwillige Feuerwehr Tannesberg.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Reitersymbol des St. Jodok-Rittes an der Wallfahrtskirche



„Mister St. Jodok-Ritt“ Hans Ebnet (li.) und „Designer“ Josef Grötsch am neuen Standbild

Wenn man von Weiden kommend die letzte Kurve vor Tannesberg nimmt, sieht man schon bei der ersten Einfahrt nach Tannesberg einen mächtigen Reiter im historischen Gewand, das Symbol des St. Jodok-Rittes, stehen. Ein verkleinertes Abbild steht nun auch auf dem Parkplatz neben der Wallfahrtskirche.

Bereits vor drei Jahren nahm „Mister Jodok-Ritt“ Hans Ebnet die Idee auf, dort ein Standbild zu platzieren. Auch wenn es schon eine Vorlage gab, mußte er mit Unterstützung von Josef Grötsch etliche Details klären und organisieren.

Mit Laser geformt wurde das aus Volleisen bestehende Standbild von der Firma Hanauer in Oberviechtach und von einer Pleysteiner Firma beschichtet. Den stabilen Sockel, ein Naturstein aus dem „Kohlbuch“, grub die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand, aus und „pflanzte“ ihn fachgerecht ein. Alles natürlich kostenlos. In gleicher Weise brachte

sich auch Karl, der Sohn von Hans Ebnet ein, als er mit seinem schweren Traktor das Bild, immerhin rund eine Tonne, noch rechtzeitig vor dem „St. Jodok-Ritt“ an Ort und Stelle setzte.

Um ein „Zuparken“ des Standbildes zu verhindern, wäre eine Pflasterzeile mit entsprechender Gestaltung der Fläche angebracht. Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler hat sein Einverständnis bereits signalisiert.

Die angefallenen Kosten der Aktion wurden vom „Förderverein St. Jodok-Ritt“ übernommen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Kirchenfest Kleinschwand

Zu klein war das Kirchenschiff der Ferialkirche Kleinschwand am letzten Sonntag und viele Gläubige standen bis in den Vorplatz hinaus, um den Festgottesdienst beim Kirchenfest mitzufeiern.

Mit Worten des Heiligen Albert des Großen, Bischof von Regensburg (1260 - 1262) „Sehen was ist; tun, was möglich ist; lieben was ewig ist“ führte Pfarrer Wilhelm Bauer die Gläubigen auf die Aufgaben der Seelsorge hin. So stehen wir in einer Zeit der Umbrüche und Schwierigkeiten, aber auch der Hoffnungszeichen und Aufbrüche in der Kirche. Einen Priester braucht man für eine Eucharistiefeier, für Andachten z.B. nicht. Und lieben was ewig ist, kann nur die Freundschaft mit Jesus Christus sein.

Mit der „Schuberth-Messe“ umrahmte die Blaskapelle „Bayrisch Blech“ und Martina Lang an der Orgel den Gottesdienst.

Mit einem feierlichen Umzug wurde die Monstranz betend durch die Ortsstraßen getragen. Die Fahnenabordnungen der örtlichen und auch benachbarter Vereine und Verbände, die Vertreter des Marktes Tannesberg mit Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler, der Pfarrgemeinderat, die Kirchenverwaltung und die zahlreichen Gläubigen bildeten einen würdigen Rahmen.

Den anschließenden Frühschoppen auf dem Dorfplatz ließ sich fast keiner entgehen. Bei einem frischen Getränk und einer Bratwurstsemmel hatte man sich viel zu erzählen. Vor allem ehemalige Kleinschwandner und Voitsberger, die extra in ihre Heimat gereist sind. Bei schmissiger Musik von „Bayrisch Blech“ war nach dem Mittagessen und Kaffeetrinken noch lange nicht Schluss.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



In einem feierlichen Umzug wird die Monstranz durch die Straßen von Kleinschwand getragen



Angelika Prem spielt seit 25 Jahren bei der Kolping-Fanfarengruppe

Zum „Heimspiel“, dem St.-Jodok-Ritt, zeichnet die Kolping-Fanfarengruppe alljährlich treue Mitspieler aus. In diesem Jahr durfte sich Angelika Prem über Glückwünsche zum Jubiläum freuen.

Seit 25 Jahren ist die Fanfarenspielerin aus Kaufnitz in gelben Strümpfen unterwegs und bereichert gemeinsam mit der Kolping-Fanfarengruppe zahlreiche Veranstaltungen. Rainer Dobmeier, Leiter der Fanfarengruppe, gratulierte und überreichte der Jubilarin zum Dank einen Krug mit Gravur.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Jubilar Alfred Wittmann (von Mitte) im Kreis seiner Familie

Alfred Wittmann feiert 85. Geburtstag

Die ganze Familie ist gekommen, um den fiten Jubilar hochleben zu lassen. „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“, mit diesem Lied gratulierte der Männergesangsverein Pleystein, bei dem Alfred Wittmann dreizehn Jahre zur Unterstützung des II. Tenors mitgewirkt hat. Mit dabei war auch eine Abordnung der FFW Kleinschwand, der er schon Jahrzehnte lang die Treue hält. Ein passendes Geschenk hatte jeder in der Tasche. Als Sodale der Marianischen Männerkongregation ist er auf jeder Veranstaltung zu sehen.

In Kleinschwand geboren, wuchs er auf dem elterlichen Hof mit seinen Geschwistern Hildegard (+), Michael und Irmgard (+) auf. Als er 1970 den Hof übernahm, heiratete Alfred auch seine Frau Maria. Über seine drei Kinder -Martin, Thomas, Maria- ist er mächtig stolz. Sohn Martin hat bereits den landwirtschaftlichen Betrieb übernommen und führt ihn erfolgreich weiter.

Auch die Enkelkinder Nico, Marie, Luisa und Anna sind gerne bei ihrem Opa. „Nico soll einmal den Hof übernehmen“, plauderte der Jubilar mit einem Lächeln aus dem Nähkästchen.

Als naturverbundener Musikant sucht sich Alfred draußen ein schönes Plätzchen, um sich an der Natur und seiner Musik zu erfreuen. Am liebsten spielt er mit seiner „Knopfharmonie“ in eine Talsenke, da ist die Resonanz am besten. Noten braucht er nicht, er muß das Stück vorher nur hören.

Eine deftige Brotzeit mit einer Halben durfte natürlich nicht fehlen. Mit Musik und Gesang wurde noch kräftig gefeiert. Die „Tännesberger Nachrichten“ gratulieren ebenfalls zum 85. Wiegenfest und wünsche alles Gute für die Zukunft.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Die Festdamen der Feuerwehr stellen sich vor

Name/Hausname: Seegerer

Alter: 20 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:
Volleyball, Fanfarengruppe, irgendwo unterwegs

Löschmittel: Passoa-O, Lillet, Limoncello Spritz

Mei Top-Festhit: ALL IN

Darauf gfrei i mi am Meisten:
Auf ein unvergessliches Festwochenende mit toller Stimmung und ganz viel Spaß mit den Festdamen

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?



Sophie

Barhocker



Bierbankrocker

Im Club aufdrehen



Im Bierzelt abgehen

Schlager hören



Auf Rock schwören

Bier trinken



Im Wein versinken

Name/Hausname: Langer

Alter: 21 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:
Verkaufe ich moderne Nasenfahrräder

Löschmittel: Aperol Spritz

Mei Top-Festhit: Dancing Queen

Darauf gfrei i mi am Meisten:
Auf a schaine, süffige Zeit mit den Festdamen und ein gelungenes Fest

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?



MILENA

Barhocker



Bierbankrocker

Im Club aufdrehen



Im Bierzelt abgehen

Schlager hören



Auf Rock schwören

Bier trinken



Im Wein versinken

Name/Hausname: Spandl

Alter: 18 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:
Bin ich in ein Buch versunken

Löschmittel: Radler

Mei Top-Festhit: Die Nacht von Freitag auf Montag

Darauf gfrei i mi am Meisten:
Ne geile Zeit mit allen zu haben



Lea

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?

Barhocker



Bierbankrocker

Im Club aufdrehen



Im Bierzelt abgehen

Schlager hören



Auf Rock schwören

Bier trinken



Im Wein versinken

Kommts vom 23. – 25. Mai 2025 bei uns vorbei.
Feiert mit uns 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Tännesberg.
Und bringt mit uns das Festzelt zum Brennen!

Leistungen der Pflegekasse

„Welche Leistungen mit Entlastungen aus der Pflegekasse stehen mir zu“ war das Thema beim letzten Seniorennachmittag im Restaurant „Binnerschreiner“. Rund fünfzig Besucher wollten von Angelika Zürcher, ehemalige Pflegedienstleiterin bei der Diakonie Weiden, aufgeklärt werden.

Entscheidend für die finanzielle Unterstützung ist der Pflegegrad, der sich nach einer geringen Beeinträchtigung der Selbständigkeit (Pflegegrad 1) bis zur schwersten Beeinträchtigung der Selbständigkeit mit besonderen Anforderungen für pflegerische Versorgung (Pflegegrad 5) bemisst. Zum Leistungsumfang gehören unter anderem Pflegegeld, Pflegesachleistungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Vollstationäre Pflege, Betreuungsleistungen, Hausnotruf, Pflegepaket und Wohnraumanpassung.



Interessiert verfolgten die Besucher den Ausführungen von Angelika Zürcher (re.)

Für das bessere Verständnis wurden diese und viele weitere Begriffe von der Referentin ausführlich erklärt. Bei einer Tasse und einem passenden Gebäck entwickelte sich eine informative Diskussionsrunde mit persönlichen Fragen, die Angelika Zürcher professionell beantworten konnte.

Text: Josef Glas · Bild: Ludwig Gürtler

MSC Tannesberg



*Motorradgottesdienst am 1. September um 09:30
an der Wallfahrtskirche Sankt Jodok
mit anschließendem Frühschoppen*





Kinderferienprogramm 2024

Termin	Beginn	Ort	Programm	Veranstalter
Montag, 05.08.24	15:00 – 17:00 Uhr	Pfarrheim Tännenberg	Spielenachmittag	KDFB Frauenbund
Mittwoch, 07.08.24	09:30 Uhr – 12:30 Uhr	Geologischer Lehrpfad	„Waldbaden mit Kindern“ Treffpunkt: 09:15 Uhr am Eingang Lehrpfad; Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren Kosten: 13 Euro pro Kind	TSV – Abt. KiTu Anmeldung erforderlich unter 0175 / 3429128
Dienstag, 13.08.24	14:00 Uhr – 17:00 Uhr	Grundschule Tännenberg	Showtanz / Gardetanz Gruppe 1: 1.-4. Klassen Gruppe 2: ab 5. Klasse Sportsachen mitbringen	Kolping Anmeldung erforderlich unter 0160 / 93476179
Mittwoch, 04.09.24	19:00Uhr – 21:30 Uhr	RAN Spürhütte	Grillen mit anschließender Fackelwanderung ab 19:00 Uhr Grillen; 20:00 – 21:30 Uhr Fackelwanderung	TSV – Abt. RAN
Donnerstag, 05.09.24	09:00 Uhr – 11:00 Uhr	Grundschule Tännenberg	Selbstverteidigungskurs für 1.-4. Klassen inkl. Brotzeit	CSU Tännenberg Anmeldung erforderlich unter 0170 / 5551133
Donnerstag, 05.09.24	11:15 Uhr – 13:15 Uhr	Grundschule Tännenberg	Selbstverteidigungskurs für 5.-10. Klassen inkl. Brotzeit	CSU Tännenberg Anmeldung erforderlich unter 0170 / 5551133
Samstag, 07.09.24	ab 16:00 Uhr	Holzbackofen Tännenberg	Pizzabacken im Holzbackofen	OWV Tännenberg

Sommerferien-Leserallye der Gemeindebücherei ab dem 28.07.2024:

Detaillierte Infos & Anmeldung in der Bücherei; Termin für Abschlussfest mit Urkunden- & Gewinnvergabe wird noch bekannt gegeben.

Maislabyrinth der FFW Tännenberg

ab Ende Juli / Anfang August – je nach Wetterlage
jeden Samstag 13:00 – 20:00 Uhr / jeden Sonntag 10:00 – 20:00 Uhr
nähere Informationen unter www.ffw-taennesberg.de

Alle Teilnehmer sind unfall- und haftpflichtversichert!



„19.
TÄNNESBERGER
Regional-
markt“

Regionale (Bio)-Produkte

Regionale Schmankerln

Führungen

Spaß für Kinder

Traditionelles Handwerk

Kunstaussstellung

VIelfalt für alle

Rund um den Marktplatz und in
der Raiffeisenstraße in Tännenberg

**SONNTAG,
8. SEPTEMBER
2024**

Von 10 bis 17 Uhr



NATUR VIelfalt TÄNNESBERG
B I O D I V E R S I T Ä T S - G E M E I N D E

Veranstalter:
Markt Tännenberg mit
Organisationsteam Regionalmarkt
Pfreimder Str. 1 · 92723 Tännenberg
www.Taennesberg.de



Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Mittwoch, 11. September um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Der 19. Tännesperger Regionalmarkt

findet am **Sonntag, 8. September von 10 bis 17 Uhr** im Bereich des Marktplatzes statt.

Bürgermeister ehrt herausragende Leistungen

Der Markt Tännesperger möchte in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen ehren. Diese sollen sich bitte **bis 30. September** im Rathaus unter 09655/92000 melden.

Pfarrei Tännesperger

Verabschiedung von Pfarrer Wilhelm Bauer am **Sonntag, 18. August**. Gottesdienst um 9:30 Uhr, anschließend Frühschoppen im Pfarrheim.

Begrüßung von Dekan Alexander Hösl am **Sonntag, 15. September**. Am Vormittag Gottesdienst und anschließend Frühschoppen im Pfarrheim, die Zeiten sind dem Pfarrbrief zu entnehmen.

Schach-Marktmeisterschaft

für Nicht-Vereinsspieler Vorbereitungs-Schnellkurs jeweils **donnerstags 3. Oktober, 10. Oktober und 17. Oktober ab 19 Uhr**. Dauer pro Termin ca. 90 Minuten, für Anfänger geeignet.

Am **Donnerstag, 24. Oktober ab 18 Uhr** offizielle Tännesperger Schach-Marktmeisterschaft für Nicht-Vereinsspieler. Spielmaterial, Kursunterlagen und Siegerpokale werden vom Schachverein Oberviechtach gestellt. Veranstaltungsort ist das Sporthotel „Zur Post“, die Teilnahme ist kostenfrei.

Seniorentreff

Donnerstag, 5. September ab 14:30 Uhr gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Schützenhaus.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim. In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Ab sofort **Sommerpause**.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils **montags von 20 – 21 Uhr** in der Schulturnhalle. In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

mit Anni Hösl jeweils **montags um 17 Uhr** in der Schulturnhalle.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und Frühschoppen jeden **ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr** im Vereinsheim.

MSC Tännenberg

Motorradgottesdienst am **Sonntag, 1. September um 9:30 Uhr** an der Wallfahrtskirche St. Jodok, anschließend Fröhschoppen.

Freie Wähler Gruppe

am **Sonntag, 18. August** Ausflug zum **Felsenkeller-Labyrinth in Schwandorf**. Abfahrt um 14:30 Uhr am Parkplatz der Schule, es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Beginn in Schwandorf 16 Uhr, anschließend Eisessen. Anmeldung bei Barbara Bäumler unter 0160/94935718 oder b-baeumler@web.de.

Wir gratulieren

Siegfried Winderl aus Pilchau am **17. August** zum 85. Geburtstag.

Ildiko Bonfert aus Tännenberg am **6. September** zum 80. Geburtstag.

Margareta Forster aus Großenschwand am **14. September** zum 85. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 09/2024 ist am **Donnerstag, 12. September 2024**.

Abfallkalender

Restmüll Freitag, 23. August · Freitag, 6. September · Freitag, 20. September

Biotonne Freitag, 16. August · Freitag, 30. August · Freitag, 13. September

Gelber Sack Montag, 16. September

Papiertonne – Firma Bergler Donnerstag, 5. September

Papiertonne – Firma Kraus Montag, 2. September

Problemmüll Samstag, 28. September 2024 von 13:45 Uhr bis 14:15 Uhr am Schulparkplatz



In eigener Sache:

Liebe Leser,

die regionale Tageszeitung stellt die Berichterstattung im Hinblick auf den Einsatz der freien Mitarbeiter um. Die Vereine und Institutionen werden aufgerufen, von ihren jeweiligen Terminen selbst zu berichten. Dies betrifft beispielsweise Jahreshauptversammlungen, Ehrungen oder ein Kirchenpatrozinium. Im weiteren Verlauf sollen „Vereinsseiten“ entstehen, die Beiträge werden dann nicht mehr gekürzt und die Veröffentlichung von Gruppenbildern wird wieder möglich gemacht.

Die Berichte werden per E-Mail unter redvoh@oberpfalzmedien.de entgegengenommen. Damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits jetzt recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“



Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Das Einwohnermeldeamt bleibt aus personellen Gründen bis auf Weiteres donnerstags von 13:30 bis 17:30 Uhr geschlossen. Alle weiteren Sachgebiete/Ämter der VG Tannesberg (z. B. Hauptamt, Standesamt, Kasse) sind weiterhin donnerstags auch von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung	09655 914 0841
und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	
<u>Praxisurlaub: Montag, 5. August - Freitag, 23. August 2024. Ab Montag, 26. August ist die Praxis wieder besetzt.</u>	
Vertretung von Montag, 5. August bis Freitag, 14. August	
Praxis Dr. Hlavacek, Oberviechtach	09671/772
Vertretung von Montag, 16. August bis Freitag, 23. August	
Praxis Dr. Bittner, Oberviechtach	09671/91620
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis	09655 456
Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

Mitmach-Aktion: Streuobst sammeln

Liebe Tannesbergerinnen und Tannesberger, auch in diesem Jahr findet, je nach Reifezeitpunkt, Ende September oder Anfang Oktober wieder unsere Streuobstsammelaktion statt! Wir sammeln wieder Äpfel für unseren Tannesberger Bio-Streuobst Apfelsaft von unseren Streuobstwiesen und am Lehrpfad. Wir würden uns über freiwillige Helferinnen und Helfer sehr freuen! Wer Interesse hat mitzumachen kann sich bei Projektmanagerin Nathalie Ingerl (Tel. 09655 9200-42, E-Mail: ningerl@taennesberg.de) melden!

